

„Kein Grund für ein weinendes Auge“

Trägerwechsel: Kindergärten St. Norbert, St. Peter und St. Cäcilia sind seit 1. August in der „Kita gGmbH“ / Immobilien bleiben im Kirchenbesitz

Von Gerald Bus

WERL • Den Kindern helfen, auf eigenen Beinen zu stehen und die ersten Schritte in ein selbstständiges Leben ebnen – das ist das Ziel von Kindergärten. Allerdings haben drei Werler Einrichtungen vor einigen Tagen ihre eigene Selbstständigkeit aufgegeben: Seit Wochenbeginn sind die Kindergärten in St. Norbert, St. Peter und St. Cäcilia Westönnen Teil der „Katholischen Kita Hellweg gGmbH“.

Ein stiller Übergang. Und einer, der nach Einschätzung der handelnden Personen fast nur Vorteile bringt. Denn während der einzelne Mensch von Kindesbeinen an Selbstständigkeit lernen muss, seien die Einrichtungen vor allem in der Gruppe stark.

Propst sieht „nur Vorteile“

So sieht das zumindest Propst Michael Feldmann. Der Übergang der Trägerschaft biete keinen Grund für ein weinendes Auge – „weil ich nur Vorteile sehe.“ Und er höre auch nur Positives von den Kindergärten, die bereits länger in der Kita gGmbH sind. Ohnehin sei der Wechsel ein reiner Verwaltungsakt. „Die pastoralen Anliegen bleiben bei der Pfarrei.“ Die aber werde von den erheblichen Verwaltungsaufgaben entlastet. Der Kirchenvorstand hatte den Übergang 2015 beschlossen, die bischöfliche Behörde das genehmigt. Wenn auch Verwaltung und finanzielle Verantwortung nun in der Hand der Kita gGmbH liegt: Wichtig ist



Auch der Kindergarten St. Peter arbeitet nun nicht mehr in der Trägerschaft der Pfarrei „Propstei Werl“, sondern unter dem Dach der Kita gGmbH. • Foto: Haselhorst

dem Propst, „dass die Propstei Werl auch weiterhin sechs katholische Kindergärten hat“. Schließlich bleiben die Immobilien im Kirchenbesitz. Hinzu kämen die katholisch geprägten Einrich-

tungen der Marianne-Hesse-Stiftung. Für die Eltern werde der Trägerwechsel nicht wahrnehmbar sein. „Denn auch die pädagogische Arbeit bleibt, wie sie ist.“ Dass er zunächst skeptisch

gegenüber der Kita gGmbH gewesen ist, daraus macht hingegen Franz Sauer keinen Hehl. Der Vorsitzende des Kindertagesausschusses im Kirchenvorstand war wenig begeistert, als es um die Aufgabe der Eigenständigkeit der Kindergärten ging. „Aber mittlerweile sehe ich das entspannt“, sagt Sauer auf Anfrage. Denn die Vorbereitungen seien gut und vertrauensvoll gelaufen, „und auch das Personal ist mitgenommen worden.“ Ziel des Sachausschusses sei der reibungslose Übergang gewesen. Der sei gelungen. „Die Mitarbeiterinnen haben nun die Sicherheit im Verbund, der auch Rücksicht auf die Regionalität nimmt“, sagt der Westönnener.

richtungen hätten gezeigt, überzeuge. Daher sei der Schritt der anderen drei Kindergärten nun „folgerichtig“.

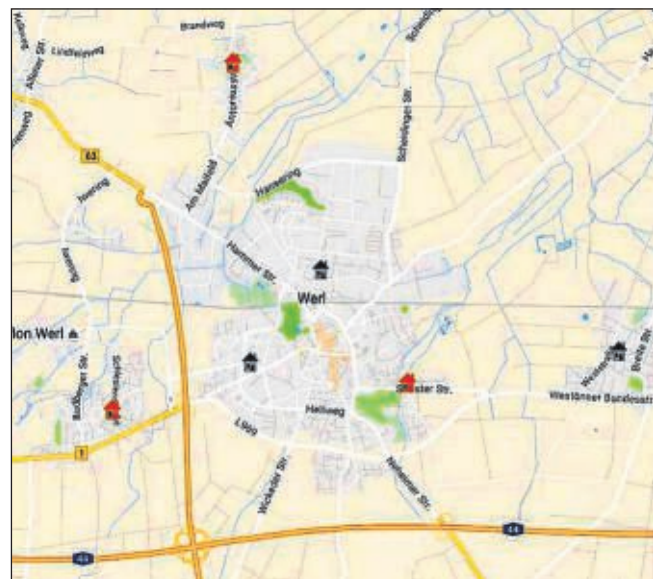
Und schließlich biete ein großer Verbund mehr Möglichkeiten, um den immer größer werdenden Ansprüchen – Beispiel Fortbildung – gerecht zu werden. Daher sieht Sauer „erstmal nur Vorteile“. „Gut angenommen“ fühlt sich Ulrike Leder, Leiterin in St. Peter. Es gebe nun zwar andere Ansprechpartner, aber die würden sich gut kümmern. „Wir fühlen uns zumindest nicht allein gelassen.“ Der Übergang in die Kita gGmbH sei gut gelaufen, „das war unser Ziel und Sinn.“ Zu den Änderungen gehöre die Vertragsgestaltung der Mitarbeiter. Hier werde es zum Beispiel flexiblere Lösungen bei Arbeitszeiten geben, die vor allem für junge Mitarbeiterinnen von Vorteil seien, sagt Leder.

„Wir fühlen uns nicht allein gelassen“

Wichtig sei auch die Frage, wie es mit dem Kindergarten-Sachausschuss weitergeht. Denn der Fortbestand der „vertrauensvollen Kontakte“ liegt den Kindergärten am Herzen. Im September werde es ein Treffen mit dem Gemeindeverband geben, bei dem es um die künftigen Aufgaben des Kirchenvorstands und der ehrenamtlichen Mitarbeiter geht. Der Sachausschuss bleibe Bindeglied zum Kirchenvorstand und künftig zur Kita gGmbH, ergänzt Franz Sauer – allerdings in beratender und nicht mehr entscheidender Funktion.

Die drei „Neuen“ sind noch grau...

Noch sind die drei Häuschen als Symbol grau – und nicht orangefarben wie die schon aufgelisteten Mitglieder auf der Übersichtskarte: Auf der Internetseite der „Katholischen Kita Hellweg gGmbH“ sind die drei „Neuen“ aus Werl noch nicht aufgeführt. St. Peter, St. Norbert und St. Cäcilia Westönnen folgten zum 1. August aber St. Walburga, Sönnern und Biederich, die schon länger in der Kita gGmbH sind. Man sei der „größte Träger katholischer Kindertageseinrichtungen im Kreis Soest“ und eine Trägergesellschaft für katholische Kindertageseinrichtungen im Kreis Soest und der Stadt Hamm, heißt es auf der Internetseite. Man betreibe zurzeit 56 katholische Kindertageseinrichtungen mit rund 720 Mitarbeitern.



Drei in orange, drei noch grau: mit Haus-Symbolen zeigt die „Katholische Kita Hellweg gGmbH“, wo in Werl Einrichtungen sind.

suchen ans Licht. Lange hatten sich Westönnen, St. Norbert und St. Peter gegen den Verlust der Selbstständigkeit gewehrt. Die Sorge: kurze Wege würden länger und die Kirchengemeinde vor Ort könne Entscheidungen nicht mehr wie gewohnt selbst treffen. • bus

ze Wege würden länger und die Kirchengemeinde vor Ort könne Entscheidungen nicht mehr wie gewohnt selbst treffen. • bus

Auftritt ist auch ein Wiedersehen

Manager und Chef-Techniker von „Live Sensation“ spielte vor über 20 Jahren in der Basilika

WERL • Ein Wiedersehen mit der Stadt Werl steht dem Manager und Chef-Techniker der Band „Live Sensation“ am heutigen Samstag beim 19. Volksbankfest bevor. Als in den 80-er Jahren Pater Oswald im Franziskanerkloster tätig war, lernte er Franz Espelage kennen. Der war Lehrer an der Musikschule Dinklage, zusätzlich als Sänger, Gitarrist und Saxophonist in der Band engagiert – ebenso wie der heutige Chef-Techniker Thomas Bye, der Bass und Posaune spielte. Auch Thomas Bye war Musiklehrer an der Musikschule Dinklage. Zusammen spielten sie in der Kirche von Mühlen, begleiteten Pater Oswald nach Rom und auch Assisi. Die fünfköpfige Band durfte sogar auf dem Petersplatz in Rom spielen. Als es Pater Oswald schließlich zu den Franziskanern



Ein Bild aus alten Zeiten: „Live Sensation“ treten heute in Werl auf. Für den Manager und Chef-Techniker ist es ein Wiedersehen; sie waren vor vielen Jahren schonmal zu Gast in Werl.

nach Werl verschlug, klingelte eines Tages das Telefon von Franz Espelage. Am anderen Ende fragte der Pater, ob Espelage nicht mit Band und Kinderchor nach Werl kommen wolle, um in einer Messe mitzuwirken. Gesagt, getan: Die Begleitband des Kinder-

chores trat während der Messe in der Basilika samt anschließendem Zusatzkonzert mit weltlichen Liedern auf den Treppen vor der Basilika auf.

Nun freuen sich Franz Espelage und Thomas Bye auf ein Wiedersehen mit der Stadt

Werl. Dass der Werler Marktplatz nur weniger Meter von der alten Wirkungsstätte entfernt ist, freut Espelage besonders.

Allerdings werden Bye und er heute nicht mehr selber auf der Bühne stehen. Hier hat man mit dem Sänger Julian Kula und dem Gitarristen Florian, Sängerin Jenny Wiewel und Keyboarder Jan Norman Czesnik, dem Bassisten Wuppi Seelhorst sowie dem gebürtigen Spanier Daniel Andréu am Schlagzeug Musiker als Nachfolger gefunden.

Volksbankfest heute Abend

Das Werler Volksbankfest beginnt heute Abend um 19.30 Uhr auf dem Marktplatz. Der Eintritt ist frei.

— Anzeige —

50% Rabatt
auf SmartHome Artikel*

„Hab' ich das Bügeleisen ausgemacht?“

Keine Sorge: Ihr Bügeleisen können Sie mit SmartHome von überall ausschalten. Oder Ihre Heizung regulieren, Türen und Fenster kontrollieren etc. Ganz ohne Verkabelung, einfach mit unseren SmartHome Artikeln.

*bis 31.8. mit 50% Sommerabbatt im Kundenzentrum!

Stadtwerke Werl GmbH
Grafenstraße 25 · 59457 Werl
Tel: 02922 / 985 -0, Fax -100
www.stadtwerke-werl.de
info@stadtwerke-werl.de

